

## FRÜHES MITTELALTER

### Jemgum (2018)

2710/1:58, Gde. Jemgum

#### Funde von der nördlichen Langwurt

Der Ort Jemgum liegt unmittelbar an der Ems und geht auf zwei parallel zueinander liegende, Ost-West ausgerichtete sogenannte Langwurten zurück, die kennzeichnend für von Handwerk und Handel geprägte Wurtensiedlungen im Nordseeküstenraum sind. Frühere Untersuchungen der südlichen Langwurt konnten einen Siedlungsbeginn zu ebener Erde im 8./9. Jahrhundert nachweisen. Als im Frühjahr 2018 eine kleinere Baumaßnahme auf der nördlichen Langwurt durchgeführt wurde, sollte diese baubegleitend untersucht werden. Infolge nicht eingehaltener Zusagen, fehlender Kooperation und vom Hauseigentümer eigenmächtig durchgeführter Erdarbeiten, die bis in eine Tiefe von vier Metern ohne jegliche Absicherung reichten, konnten lediglich Funde vom Abraum geborgen und einige wenige Arbeitsfotos angefertigt werden.

Das geborgene Fundmaterial besteht hauptsächlich aus Keramik. Es überwiegen Fragmente von Kugeltöpfen der harten Grauware, die mit ihren meist stark profilierten Randabschlüssen mehrheitlich ins 13./14. Jahrhundert datieren (Abb. 11, 1 und 2). Eine leistenverzierte Wandscherbe datiert ins 14. Jahrhundert (Abb. 11, 4). Es sind aber auch ältere Stücke des 11./12. Jahrhunderts vorhanden. Muschelgrusgemagerte Keramik des 9./10. Jahrhunderts liegt nur in wenigen Fragmenten vor. Interessant sind ein Randstück aus Paffrather Ware (Abb. 1) sowie ein großes Henkelfragment (Abb. 11, 7). Hierbei könnte es sich um ein Stück der sogenannten Schwarzirdenware handeln, die u. a. aus Emden bekannt ist, auch wenn dort kein vergleichbares Stück vorliegt. Eine Datierung ist aufgrund der vorliegenden Kombination aus Warenart und großem horizontalen Henkel schwierig. Schwarzirdenware wird um 1300 datiert und soll im Oldenburger Raum produziert worden sein. Vergleichsstücke datieren im Allgemeinen aber deutlich jünger, da sie aus jüngeren Warenarten bestehen. Da das Stück aus Jemgum ohne Befundzusammenhang geborgen wurde, kann dieser Widerspruch nicht aufgelöst werden. Abschließend soll noch der Fund eines korrodierten, aber weitgehend vollständig erhaltenen eisernen Griffangelmessers erwähnt werden (Abb. 11, 8). Seine Gesamtlänge beträgt 24 cm, die Klinge nimmt 16,5 cm ein und ist damit recht lang. Aufgrund von Vergleichsfunden könnte es bereits ins 9./10. Jahrhundert datieren. Wegen der langen Laufzeit des Typs ist aber auch noch eine Datierung ins 13./14. Jahrhundert möglich.

Schon die wenigen vom Abraum geborgenen Funde weisen ein interessantes Spektrum auf und zeigen die weitläufigen Verbindungen Jemgums im Mittelalter an. Umso bedauerlicher, dass weitergehende Aussagen durch den unklaren Befundzusammenhang nicht möglich sind.

(Text: Hardy Prison)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 99 (2019),  
227–228.*

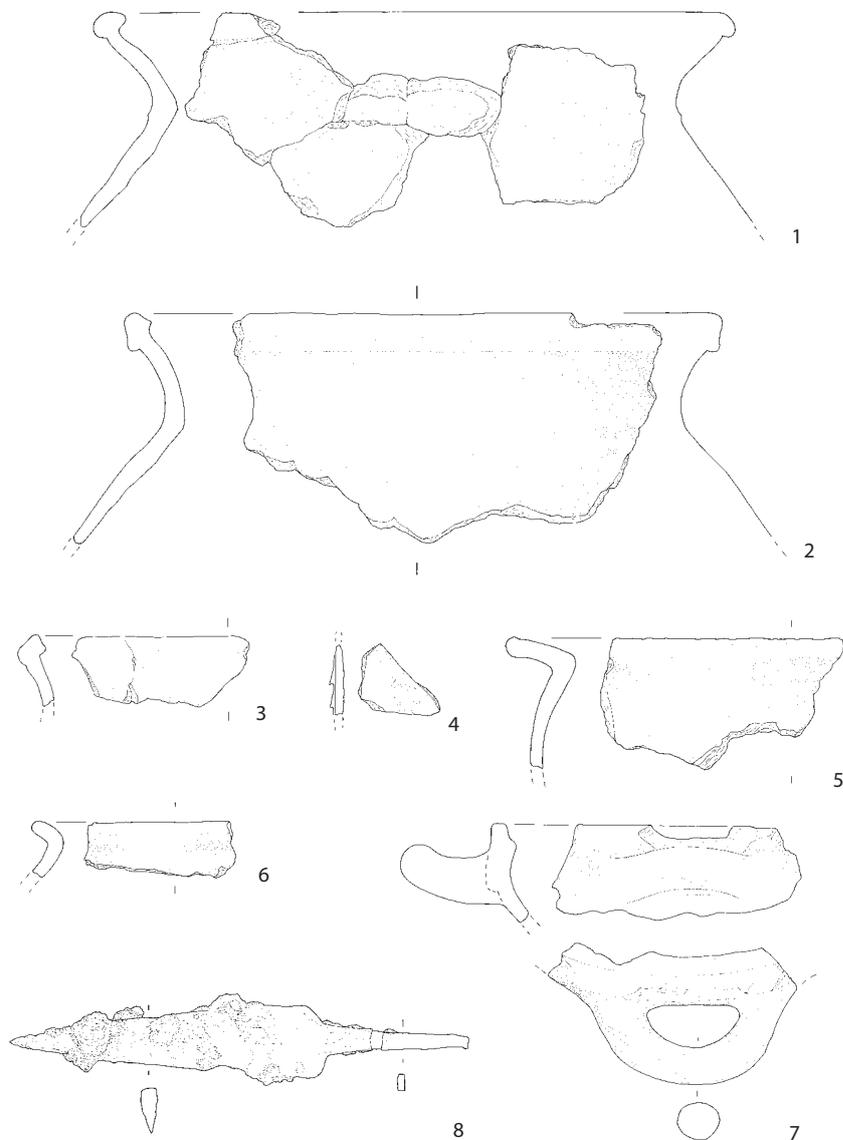


Abb. 1: Jemgum, nördliche Langwurt. Funde aus dem Abraum. (M. 1:4, Zeichnung: B. Kluczkowski).